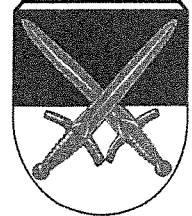


LANDKREIS WITTENBERG

Der Landrat



Landkreis Wittenberg · Postfach 10 02 51 · 06872 Lutherstadt Wittenberg

Landesamt für Geologie und Bergwesen
Sachsen-Anhalt
Herr Kießling
Köthener Straße 38
06118 Halle (Saale)

Fachdienst: Umwelt und Abfallwirtschaft
Besucher- Breitscheidstraße 4
adresse: 06886 Lutherstadt Wittenberg
Auskunft erteilt: Frau Nadja Winter
Zimmer-Nr.: A 3-19
☎ 03491 479 878
Fax: 03491 479 869
E-Mail: nadja.winter@landkreis-wittenberg.de
E-Mail-Adresse nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur.

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
Anschreiben vom
07.02.2019

Mein Zeichen
(bei Antwort bitte angeben)

67.32.6.6.6.19-60 Wi

Datum

04.04.2019

Ergänzungen zum Untersuchungsumfang Rahmenbetriebsplan Kiessandtagebau Köplitz

1. LBP, AFB (saP), FFH-Vorprüfung Fliethbachsystem zwischen Dübener Heide und Elbe + UVP beizubringen, da Vorhaben über 10 ha Größe
2. Der Untersuchungsumfang und die -methodik der Fauna ist an den aktuellen methodischen Standards anzupassen.
 - a. **Brutvögel:** Methodische Orientierung an den jeweiligen Artkapiteln in SÜDBECK et al. 2005 (Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell); nach eigener Einschätzung Einsatz einer Klangatruppe
 - 7 Tagbegehungen, je 6 h ab Morgendämmerung zur Nutzung des morgendlichen Aktivitätsmaximums
 - 4 Nachtbegehungen, je 4 h zur Nutzung des Zeitraumes höchster Aktivität der nachtaktiven Arten ab Abenddämmerung
 - Besondere Beachtung Vorkommen Eulen, Spechte, Greifvögel
 - Die Brutvögel sind in einem 500 m Umkreis um die Eingriffsfläche zu untersuchen.
 - b. **Amphibien**
 - Sichtkartierung (visuelle Erfassung von Amphibien im Laichgewässer oder auf dem Weg dorthin / von dort)
 - Rufkartierung (akustische Erfassung rufender Tiere während der Reproduktion, manche Arten lassen sich mittels Klangatruppe hierbei provozieren)
 - Kescherfang (bei jeder Begehung ist der Einsatz des Keschers zum Fang von Adulti und / oder Juvenes vorzusehen)
 - Reusenfallen (nach Methodik des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt werden mehrere Reusenfallen des größeren „Eimertyps“ im Gewässer gestellt und am Folgemorgen gezogen, beste Möglichkeit zum Nachweis von Molchen sowie Larven aller Amphibienarten)
 - 4 Einfachbegehungen im April und Mai zu je 4 h
 - 4 Doppelbegehungen inkl. Eimerfang und Kontrolle am Folgemorgen Mai und Juni zu je 5 h
 - c. **Reptilien** Erfassung planungsrelevanter Reptilien (insbes. Zauneidechse, Schlingnatter)

Sprechzeiten der Fachdienste
Die 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 15:00 Uhr
Do 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr

Telefon: 03491 479-0
Fax: 03491 479-300
Internet: www.landkreis-wittenberg.de
E-Mail: info@landkreis.wittenberg.de
nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur

Sparkasse Wittenberg
Konto Nr.: 27
BLZ: 805 501 01
IBAN: DE28 8055 0101 0000 0000 27
BIC: NOLADE21 WBL

- 5 Begehungen zu je 6 h April bis Juni während geeigneter Wetterlagen zur Hauptaktivitätszeit der Zauneidechse
 - Einsatz von 10 Reptilienbrettern an geeigneten Stellen zur Dauerbeobachtung (In der Literatur werden 5-10 künstliche Verstecke pro ha empfohlen, bei geeignetem Habitat sind zudem auf kleineren Flächen wenigstens 10 Versteckmöglichkeiten auszubringen.), Sammlung von Natternhemden oder Häutungsresten darunter oft nachweisbildend
 - Kontrolle der Reptilienbretter bei jeder Geländebegehung auch anderer Artengruppen, ohne extra Aufwand - Bei allen Begehungen erfolgen parallel die visuelle, akustische Erfassung sowie der Einsatz des Keschers.
- d. **Fledermäuse** Orientierung der Erfassungsmethodik an SKIBA, R., (2003): Europäische Fledermäuse, Hohenwarsleben: Die neue Brehm-Bücherei
- Bd. 648 und HAMMER, M., A. ZAHN & U. MARCKMANN (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen, Version 1 – Oktober 2009.
 - Erfassung entlang von Transekten mittels Detektor und Sichtbeobachtungen, 5 Begehungen pro Transekt
 - Aufzeichnung der Ultraschallrufe mit Zeitdehnungs- und/oder Direktaufzeichnungsverfahren
 - Erfassung April bis Oktober
 - zusätzlich stationäre Erfassungssysteme
- e. **Xylobionte Käfer** Erfassungsmethodik entsprechend der homepage Tierartenmonitoring
- f. **Libellen** (siehe auch: homepage Tierartenmonitoring Sachsen-Anhalt)
- 5 - 6 Begehungen Mai-Sept., wenn warm dann auch Anfang Okt. wegen qualitativer und quantitativer Erfassung, windstill, sonnig
 - je nach Größe und Strukturvielfalt (und abhängig vom erwarteten Artenspektrum) ca. 1-2h/Gewässer, lange lineare Gewässer entspr. mehr, Reduzierung bei kleinen, strukturarmen Einzelgewässern möglich, Kescher, Exuviansuche, Fernglasbeobachtung bei jeder Beobachtung frühe und späte Arten dann mit drin, auch starke Schwankungen der Witterung sind mit drin
 - relevante Literatur: Brockhaus et al. 2015: Atlas der Libellen Deutschlands
 - Müller, Steglich, Müller 2018: Libellenatlas Sachsen-Anhalt
- g. **Tagfalter und Nachtkerzenschwärmer** (siehe auch: homepage Tierartenmonitoring Sachsen-Anhalt)
- Häufigkeitsklassen nach SETTELE, FELDMANN & REINHARDT (1999): „Die Tagfalter Deutschlands“, Bewertung des Vorkommens nach diesen Artparametern
 - 4 - 6 Termine:
 - Vorfrühling (Blüte der Salweide: überwinterte Edelfalter, insbesondere Großer Fuchs)
 - Vollfrühlingsaspekt (Flugzeit Gelbwürfeliges Dickkopffalter)
 - Spätfrühling- / Frühsommeraspekt (FZ Pflaumenzipfelfalter)
 - Hochsommeraspekt, innerhalb dieses 2 Begehungen 1. Zur Flugzeit vom Schachbrettfalter, der 2 zur Flugzeit des Kaisermantels
 - Spätsommeraspekt (FZ der Samtfalter)
 - Erfassung: Fernglas, Kescher, Futterpflanzen, Präimaginalstadien
 - Der Nachtkerzenschwärmer - auf Grundlage der Kartierung der Nachtkerze und des Weidenröschen (Futterpflanzen), Bestände kontrollieren. 2 Begehungen mit Kescherfang (Dämmerung, Nachts) einschl. 2-maliger Raupensuche in pot. Larvalhabitaten: erste Begehung Ende Juni bis Juli, 2. Begehung 2 Wochen später, wenn kein Artnachweis erfolgte.

3. Für die Artengruppen xylobionte Käfer und Fledermäuse sind alle relevanten Habitatflächen, die vom Vorhaben betroffen sein könnten (Deichneubau, Zufahrten, Arbeits- und Lagerungsbereiche) zu untersuchen. Die Fledermäuse sind in einem 500 m Umkreis um die Eingriffsfläche zu untersuchen, da auch Eingriffe in das Kernjagdgebiet um eine Wochenstube negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Arten haben können.
4. Für die Artengruppen Libellen, Tagfalter und Laufkäfer sind alle relevanten Habitatflächen, die vom Vorhaben betroffen sein könnten (Zufahrten, Arbeits- und Lagerungsbereiche) zu untersuchen.
5. Kompensation von aktuellen Habitatflächen, die nicht erhalten werden können.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Wintor

Winter